

ber 1594 mit ihrem Vetter Georg II. Spiller, der röm. kaiserlichen Majestät Rathe und Pfleger zu Wildenstein, zu Mitterberg verehelichte, und am 11. (nach Andern am 15.) October 1613 mit Hinterlassung des Sohnes Hanns Georg Spillers zu Mitterberg verschied. Sie ward in der Pfarrkirche zu Ruhstorf neben ihrem am 9. Juli 1611 verstorbenen Gemahle laut des dortigen Epitaphiums beigesetzt \*).

Spärliche Nachrichten über die andern Edeln und Grafen v. Hohenwart (s. in *Wissgrill's Schauplatz des landsässigen niederöstr. Adels*, Wien 1800, Bd. IV. 426 f.)

XXIX.

GEORG PUELLACHER,

Zehentner zu Joachimsthal, 1583.

(Tab. X. Nro 44.)

GEORG \* PUELLACHER \* AETATIS \* SVAE \* 33 \* IM (Jahre 15)83.

*Innerhalb eines Perlenkranzes dessen Brustbild im dreiviertel Profil, mit starkem Ober- und Knebelbarte, Halskrause, zugeknöpftem Kleide und einem Bande.*

R. GOTT ~ ALZEIT ~ MEINN ~ BEISTANT. *Im runden Wapenschilde ein Dromedar?*

Grösse: 1 Zoll 6 Linien; Gewicht: 1<sup>7</sup>/<sub>16</sub> Loth in geringhaltigem Silber, Originalguss.

Das Geschlecht Puellacher oder Pullacher gehört auch unter die, welche sich im Bergbaue Böhmen's unter den montanistischen Beamten bekannt gemacht haben.

Wir finden Ruprecht Pullacher neben Grünthaler als Münzbeamten zu Joachimsthal, von wo beide am 26. December 1543 einen auf die neue Bergordnung der Grafen v. Schlick (vom 26. Sept. 1541) und deren Gerechtsame etc. bezüglichen Bericht an Seine Majestät den König erstatter, der die Aufsätze der böhmischen Hofkammer wegen Zusammenberufung der Gewerken und Instruirung der Commissäre ihnen zum Begutachten zugeschickt hatte. (S. v. *Sternberg* S. 335.)

In demselben Jahre schenken nach der Angabē des Pastors Mathesius derselbe Puellacher und Georg Neussesser zwei seidene Teppiche zum (evangelischen) Altare und Predigtstuhle zu Joachimsthal.

In einer Art Pachturkunde vom 19. Juli 1552 über den Erzverkauf von Bleistadt, wird erzählungsweise angeführt: „es wäre dieses Bergwerk so

\*) S. v. Hoheneck's Genealogie, Bd. III. 277, 696 f.; vgl. II. 232.

sehrherabgekommen, dass K. Ferdinand, um es wieder zu erheben, den Antheil einer Witwe erkaufte und durch Vermittlung Bohuslaw's Felix v. Lobkowitz auf Hassenstein es dahin gebracht habe, dass der Joachimsthaler Münzmeister, Einnnehmer und königlicher Rath Ruprecht Pullacher in Gesellschaft mit Anton Rotter aus Leipzig den Erzkauf auf zwanzig Jahre bedingungsweise zu übernehmen sich entschlossen habe." (*S. v. Sternberg S. 431.*)

Bleistadt, mit einem noch in gutem Gange befindlichen Bleibergwerke nördlich von Falkenau im Elbogner-Kreise, ward — wahrscheinlich auf Pullacher's thätiges Mitwirken — am 2. Juni 1561 zu einer königlichen Bergstadt (wie Hohenelbe durch Christoph v. Gendorf, s. S. 109) erhoben, mit der gewöhnlichen Bergfreiheit versehen, die Bestellung des Pfarrers und des Schullehrers der Bergstadt überlassen.

Aus einem Berichte (v. J. 1558) der Commissarien Pogner, Pullacher, und des Hauptmannschaftsverwalters Wolf Wiebel ist zu ersehen, dass die Pfalzgrafen Heinrich und Philipp (?) Bergtheile in St. Joachimsthal, auf Gottesgab, in Platten, Plan, Schlackenwald, Marienberg und Freiberg besaßen, und bei der allgemeinen Demoralisation jener Zeit von ihren Bevollmächtigten in St. Joachimsthal um mehrere tausend Thaler gefährdet wurden; worüber zwei abgeschickte Commissäre die Klage geführt und am Ende einen Bezahlungsvergleich in Fristen abgeschlossen haben. (*v. Sternberg 375.*)

In Mathesius Chronik heisst es: Ruprecht Pullacher, Münzmeister zu Joachimsthal, ist im Herrn verschieden den 11. Juni 1563.

Dass die vorerwähnte Erzpachtung einträglich gewesen, erhellet daraus, dass die Pächter nicht versäumten, bei jeder Regierungsveränderung um die Verlängerung des Vertrages einzukommen. Die erste erhielten sie im J. 1584 vom K. Rudolph II.; diese lautet auf Florian Griespeck, auf Kaceřow und Georg Pullacher (höchst wahrscheinlich Ruprecht's Sohn und Erben), eine dritte wurde am 11. August 1595 abermals auf zehn Jahre ausgestellt. (*S. v. Sternberg I. S. 432.*)

Die Medaille ist vom J. 1583, als Georg dreiunddreissig Jahre alt war. Nach Mathesii Chronica ward Georg Pullacher den 25. October 1591 zum Zehentner zu Joachimsthal verordnet, als Christoph Teubenreuter Buchhalter zu Prag worden.

Ob diese Puellacher aus Oesterreich herkommen, vermag ich nicht zu bestimmen.

Nach Hoheneck I. 254 und III. 462 verkauft ein Sigmund Puellacher, zu Wisenreuth die Hälfte des Schlosses und der Stadt Alentsteig im V. O. M. B. im J. 1499 an Sigmund Hager (daher Hager von Alentsteig) dessen Grossmutter Frau Christina v. Puellach war.